

Bericht

des Budgetausschusses

über die Regierungsvorlage (1680 der Beilagen): Bundesgesetz, mit dem das Publizistikförderungsgesetz 1984, das Einkommensteuergesetz 1988, das Körperschaftsteuergesetz 1988, das Umsatzsteuergesetz 1994, das Grunderwerbsteuergesetz 1987, das Gesundheits- und Sozialbereich-Beihilfengesetz, das Mineralölsteuergesetz 1995, das Bewertungsgesetz 1955, die Bundesabgabenordnung, das Bundesgesetz über eine Abgabe von land- und forstwirtschaftlichen Betrieben, das Stabilitätsabgabengesetz, das Bausparkassengesetz und das Pensionskassengesetz geändert werden (1. Stabilitätsgesetz 2012 – 1. StabG 2012)

Österreich ist der Finanz- und Wirtschaftskrise im europäischen Vergleich wirksam entgegengetreten. Es ist gelungen, die Beschäftigung auf hohem Niveau zu halten, den Wirtschaftsstandort zu stützen und die Wettbewerbsfähigkeit und das Wachstum zu erhalten. Die Folge dieser notwendigen Maßnahmen war eine gestiegene Staatsschuldenquote und ein höheres Maastricht-Defizit. Daher ist es nun an der Zeit, den Weg der Budgetkonsolidierung weiter zu gehen.

Dazu ist eine Reihe von Strukturmaßnahmen in Aussicht genommen, die den Staatshaushalt nachhaltig entlasten sollen („Konsolidierungspaket 2012 bis 2016“). Der vorliegende Gesetzesvorschlag eines 1. Stabilitätsgesetzes sieht Reformen insbesondere in den Bereichen Publizistikförderung und im Bereich des Abgabenrechts vor. Ein Überblick über die einzelnen Maßnahmen findet sich, nach Gesetzesartikeln gegliedert, in den Erläuterungen der Regierungsvorlage betreffend 1. Stabilitätsgesetz 2012 (1680 der Beilagen) unter der Überschrift „Hauptgesichtspunkte des Entwurfes“, daran schließen Ausführungen zu den finanziellen Auswirkungen der einzelnen Maßnahmen an, die nach Bedarf im Besonderen Teil näher ausgeführt wurden.

Der Budgetausschuss hat die gegenständliche Regierungsvorlage in seiner Sitzung am 14. und 15. März 2012 gemeinsam mit dem 2. Stabilitätsgesetz 2012 (1685 der Beilagen) und dem Bundesgesetz, mit dem das Bundesfinanzgesetz 2012 und das Bundesfinanzrahmengesetz 2012 bis 2015 geändert werden und das Bundesfinanzrahmengesetz 2013 bis 2016 erlassen wird (1681 der Beilagen) in Verhandlung genommen.

Am 14. März 2012 wurde im Anschluss an die Ausführungen des Berichterstatters Franz **Eßl** gemäß § 37 Abs. 9 GOG ein öffentliches Hearing abgehalten, dem nach § 40 Abs. 1 GOG Dr. Barbara **Kolm**, Prof. Dr. Gerhard **Lehner**, Dr. Markus **Marterbauer**, Prof. Dr. Paolo **Rondo-Brovetto** und Mag. Bruno **Rossmann** als Expertin und Experten beigezogen wurden. Weiters nahmen die Mitglieder des Bundesrates Günther **Köberl**, Dr. Angelika **Winzig**, Mag. Gerald **Klug**, Reinhard **Todt**, Mag. Reinhard **Pisec** und Elisabeth **Kerschbaum** gemäß § 40 Abs. 1 GOG am Hearing teil.

Nach einleitenden Statements der Expertin und der Experten ergriffen die Abgeordneten Alois **Gradauer**, Elmar **Podgorschek**, Kai Jan **Krainer**, Mag. Werner **Kogler**, Dr. Alexander **Van der Bellen**, Dkfm. Dr. Günter **Stummvoll**, Mag. Rainer **Widmann**, Bernhard **Themessl**, Maximilian **Linder**, Mag. Roman **Haider**, Mag. Kurt **Gaßner**, Ing. Hermann **Schultes** und Gerhard **Huber**, der Bundesrat Mag. Reinhard **Pisec** und die Bundesrätin Elisabeth **Kerschbaum** sowie die Bundesministerin für Finanzen Mag. Dr. Maria Theresia **Fekter** und der Staatssekretär im Bundesministerium für Finanzen Mag. Andreas **Schieder** das Wort.

Nach Beendigung des Hearings wurde die Sitzung unterbrochen und am 15. März 2012 zur Beratung folgender Themenbereiche fortgesetzt:

Bereich Verwaltung, Dienstrecht

Wortmeldungen: Werner **Herbert**, Christian **Lausch**, Mag. Harald **Stefan**, Maximilian **Linder**, Oswald **Klikovits**, Mag. Werner **Kogler**, Karl **Öllinger**, Mag. Dr. Wolfgang **Zinggl**, Angela **Lueger**, Kai Jan **Krainer**, Otto **Pendl**, Christoph **Hagen** und Ernest **Windholz** sowie die Bundesministerin für Frauen und öffentlichen Dienst Gabriele **Heinisch-Hosek** und der Staatssekretär im Bundeskanzleramt Dr. Josef **Ostermayer**.

Bereich Arbeit, Soziales und Gesundheit

Wortmeldungen: Herbert **Kickl**, Ing. Norbert **Hofer**, August **Wöginger**, Karl **Öllinger**, Mag. Birgit **Schatz**, Dr. Kurt **Grünwald**, Renate **Csörgits**, Johann **Hechtl**, Dietmar **Keck**, Kai Jan **Krainer**, Sigisbert **Dolinschek**, Werner **Neubauer**, Mag. Gertrude **Aubauer**, Dr. Sabine **Oberhauser**, MAS, Dr. Wolfgang **Spadiut**, Dr. Dagmar **Belakowitsch-Jenewein**, Gerhard **Huber** und Dipl.-Ing. Dr. Wolfgang **Pirkhuber** sowie der Bundesminister für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz Rudolf **Hundstorfer** und der Bundesminister für Gesundheit Alois **Stöger**, diplômé.

Bereich Justiz, Landwirtschaft/Umwelt

Wortmeldungen: Dr. Johannes **Hübner**, Harald **Jannach**, Maximilian **Linder**, Hannes **Weninger**, Mag. Kurt **Gaßner**, Walter **Schopf**, Mag. Albert **Steinhauser**, Dipl.-Ing. Dr. Wolfgang **Pirkhuber**, Jakob **Auer**, Mag. Heribert **Donnerbauer**, Franz **Ebl**, Gerhard **Huber**, Ing. Norbert **Hofer**, Ing. Hermann **Schultes** und Dr. Wolfgang **Spadiut** sowie die Bundesministerin für Justiz Mag. Dr. Beatrix **Karl** und der Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft Dipl.-Ing. Nikolaus **Berlakovich**.

Bereich Finanzen

Wortmeldungen: Elmar **Podgorschek**, Wolfgang **Zanger**, Maximilian **Linder**, Mag. Roman **Haider**, Kai Jan **Krainer**, Mag. Werner **Kogler**, Dkfm. Dr. Günter **Stummvoll**, Gabriele **Tamandl**, Mag. Rainer **Widmann**, Alois **Gradauer**, Mag. Kurt **Gaßner**, Dr. Ruperta **Lichtenecker** und Dr. Martin **Bartenstein** sowie die Bundesministerin für Finanzen Mag. Dr. Maria Theresia **Fekter**.

Im Zuge der Debatte haben die Abgeordneten Kai Jan **Krainer** und Jakob **Auer** einen Abänderungsantrag eingebracht, der wie folgt begründet war:

„Zur Änderung des Art. 2 (Änderung des Einkommensteuergesetzes 1988):

Die Änderungen dienen der Bereinigung von bei der Erstellung der Regierungsvorlage unterlaufenen Redaktionsversehen.

Zur Änderung des Art. 13 (Änderung des Pensionskassengesetzes):

Zu § 48b Abs. 1 PKG:

Mit der Neuverlautbarung des Abs. 1 werden Redaktionsversehen beseitigt. Mit der Änderung im vierten Satz soll sichergestellt werden, dass nur kleine Monatsbruttopensionen von dem ermäßigten Steuersatz profitieren und nicht auch hohe Monatsbruttopensionen, die nur in wenigen Kalendermonaten im Kalenderjahr 2012 ausgezahlt werden. Zudem wird mit dem Abzug der im Kalenderjahr 2012 ausgezahlten Monatsbruttopensionen von der Bemessungsgrundlage für die Vorwegbesteuerung eine Doppelbesteuerung dieser Pensionszahlungen ausgeschlossen. Auf Grund der zahlreichen Änderungen in Abs. 1 scheint eine Neuverlautbarung des gesamten Absatzes angebracht.

Zu § 48b Abs. 2 PKG:

Es wird ein Redaktionsversehen beseitigt.

Zu § 48b Abs. 4 PKG:

Mit der Änderung soll sichergestellt werden, dass das Aufkommen aus der Vorwegbesteuerung in den ‚Fonds für Maßnahmen gemäß FinStaG‘ geleitet wird.“

Bei der Abstimmung wurde der in der Regierungsvorlage enthaltene Gesetzentwurf unter Berücksichtigung des oben erwähnten Abänderungsantrages der Abgeordneten Kai Jan **Krainer** und Jakob **Auer** mit Stimmenmehrheit (**dafür**: S,V **dagegen**: F,G,B) beschlossen.

Als Ergebnis seiner Beratungen stellt der Budgetausschuss somit den **Antrag**, der Nationalrat wolle dem **angeschlossenen Gesetzentwurf** die verfassungsmäßige Zustimmung erteilen.

Wien, 2012 03 15

Franz Eßl
Berichterstatter

Jakob Auer
Obmann